

Prof. Dr. Gisela Kubon-Gilke  
EFH Darmstadt

**Positive externe Effekte sozialer  
Dienstleistungen und ihre  
Konsequenzen für eine  
wettbewerbliche Steuerung**

**EREV Forum**

24. September 2008, Eisenach

# Überblick 1

- Volkswirtschaftliches Basisproblem und potentielle Lösungen
- Wettbewerbliche Steuerung unter perfekten Bedingungen
- Fehlallokation bei externen Effekten
- Positive externe Effekte sozialer Dienstleistungen
- Allokationsverbesserung mit marktfernen und mit marktnahen Instrumenten

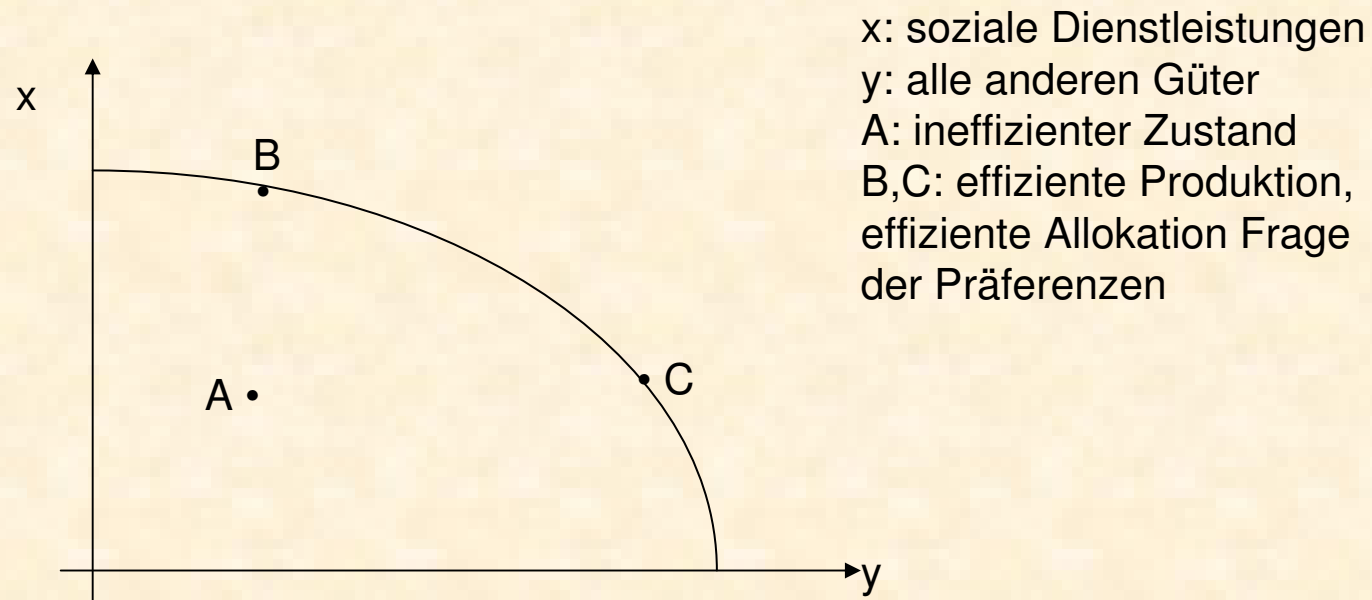
# Überblick 2

- Weitere Ursachen/Formen des Marktversagens und die Nichtneutralität des institutionellen Gefüges
- Zusammenfassung

# Volkswirtschaftliches Grundproblem I

- Schlaraffenlanddenken vs. Knappheit der Ressourcen
- Allokationsproblem angesichts der Knappheit von Ressourcen: wer sollte was, wann, wie, wo, womit, in welcher Menge und Qualität,... herstellen

# Volkswirtschaftliches Grundproblem II



# Volkswirtschaftliches Grundproblem III

- Verteilungsproblem: wer erhält die Güter?
- Tradition (Feudalsysteme z.B.), Zentralplanung und Markt als idealtypische Lösungen

# Wettbewerbliche Steuerung unter perfekten Bedingungen

- Individuelle Planung, Steuerungsgröße Preis
- Verfolgung von Individualinteressen, Gesamtwohlstand und die „unsichtbare Hand“ des Marktes
- Bsp.: gestiegene Bedürfnisse → Nachfrage steigt → Preis steigt → Produktions- und Markteintrittsanreiz
- Notwendigkeit der Konkurrenz
- Probleme des staatlichen Eingriffs in den Preismechanismus

# Fehlallokation bei externen Effekten

- Bisläng: Güter mit rein individuellen Nutzen/Kosten
- Externe Effekte: Wirkungen auf Dritte ohne Vermittlung durch den Preismechanismus
- Positive und negative externe Effekte: Beispiele und Allokationskonsequenzen
- Öffentliche Güter als Spezialfall positiver externer Effekte

# Positive externe Effekte sozialer Dienstleistungen

- Nutzen AdressatInnen
- Nutzen Familienmitglieder
- Nutzen Gemeinwesen/Umfeld
- Nutzen Gesellschaft
- Altruismus
- Gesellschaftlicher Auftrag und Selbstverständnis der Sozialen Arbeit

# Allokationsverbesserungen marktfern und marktnah

- Problem: Individuen ignorieren weitgehend gesellschaftliche Nutzen/Kosten
- Ziel: gesellschaftliche Nutzen/Kosten in private Kalküle überführen
- Marktnah: Subventionen, Einführung von Märkten, Gutscheine bei Meritorikelementen
- Marktfern: direkte staatliche Steuerung und Produktion, indirekte Steuerung durch kontrollierte Vorgaben an beauftragte Organisationen (Subsidiarität?)

# Weitere Ursachen für Marktversagen und die Rolle der Institutionalisierung

- Potentielle Vorteile von Wettbewerbssteuerungen durch Informationssparsamkeit
- Marktversagen bei meritorischen Gütern, fehlender Konsumentensouveränität, asymmetrischen Informationen, Möglichkeiten des rent seeking ...
- Second-best-Lösungen asymmetrischer Informationen: NPOs/Franchising, Qualitätsprämien
- These der Effizienz des Institutionenwettbewerbs
- Absichtsvolles Design bei nicht-robusten Konstellationen und die Gefahr der Fehlspezifikation
- Kameralistik vs. Neue Steuerung

# Zusammenfassung

- Wettbewerb als Lösung des Allokationsproblems
- Fehlallokation bei Marktversagen
- Externe Effekte, speziell bei sozialen Dienstleistungen
- Wettbewerbliche Lösungen
- Probleme direkter Steuerung durch Einzelbudgetvorgaben
- Weitere Ursachen des Marktversagens und die Nichtneutralität der institutionellen Rahmenbedingungen
- Kameralistik als „kleineres Übel“?

# Offene Fragen

- Aussagen der Politischen Ökonomie zur politischen Steuerung
- Marktsteuerung und Verteilung
- Dynamische externe Effekte